

## **Konkurrenz für GPS: Mal schauen, wie es in Berchtesgaden funktioniert**

Das Nachrichtenmagazin Der Spiegel berichtete, dass Galileo weit genauer als GPS sein soll. Ebenso soll es zuverlässiger arbeiten und nach derzeitiger Schätzung bis zu 150.000 neue Arbeitsplätze mit sich bringen – hoffentlich in Europa und hoffentlich viele im Landkreis.

Der 65 Quadratkilometer große Landkreis Berchtesgadener Land ist ab Sommer dieses Jahres Plattform für das GATE-Testgebiet. Sechs im Landkreis aufgestellte Boden-Transmitter simulieren echte Satellitensignale. Ab Anfang 2007 können Hersteller ihre Empfänger, Navigationsgeräte, Geoinformationssysteme und andere Systeme nach der ersten Betatestphase erproben.

Bereits im Sommer 2005 wurde im Landkreis ein GATE-Mittelstandsverbund ins Leben gerufen. Das sind vierzehn Firmen, davon elf mit Sitz im Landkreis Berchtesgadener Land. „Ziel ist es, mit Partnern aus ganz Europa das Entwicklungspotential in der Testregion für die kommenden Galileo-Anwendungen zu nutzen“, erklärt Sprecher Dipl.-Ing. Gerd Waizmann, Gründer und Geschäftsführer der Priener Firma proTime. Geplant sei auch, Firmen aus dem benachbarten Salzburg mit einzubeziehen. Zudem gebe es Gespräche mit den Fachhochschulen in Salzburg und Rosenheim.

In der GATE-Testumgebung Landkreis Berchtesgadener Land können die Firmen schon ab Ende des Jahres Anwendungen für Galileo testen. Außerhalb von Berchtesgaden wird dies erst mit den echten Galileo-Satelliten, also frühestens in circa drei Jahren möglich sein.

### **„Wer den Zeitvorsprung nützen will, kommt an Berchtesgaden nicht vorbei!“**

„Wer diesen Zeitvorsprung bei der Entwicklung von Galileo-Anwendungen nutzen möchte, kommt um Berchtesgaden nicht herum“, so Waizmann. „Für die Mitglieder des Mittelstandsverbundes eröffnen sich damit neue Chancen als Kooperationspartner für die Entwicklung und den Test der Galileo-Anwendungen.“

Laut Waizmann gibt es beim Regionalverkehr Oberbayern (RVO) bereits Überlegungen, mit Hilfe der Satellitennavigation Betriebsabläufe zu optimieren. Das könnte zum Beispiel bedeuten, dass beim großen Busbahnhof in Berchtesgaden die Busse zu freien Haltestellen gelotst werden und die Besucher auf den Anzeigentafeln genau sehen, wann und wo ihr Bus kommt.

Wie Waizmann berichtet, ist der Nationalpark Berchtesgaden ein Vorreiter in der Nutzung von Satellitennavigation. Sein Geographisches Informationssystem (GIS) werde seit dreizehn Jahren in Kombination mit – bisher – GPS genutzt. Der Nationalpark sei zudem Partner für die Realisierung des so genannten Alpenscouts, der die Satellitennavigation für den mit Galileo-Empfänger ausgerüsteten Touristen und Nationalparkbesucher nutzbar macht.

Waizmanns eigene Firma proTime bietet seit über zwölf Jahren Konzepte und Produkte auf Basis von Satellitennavigation, Mobilfunk und Elektronik an. Anwendungsbereiche sind Flottenmanagement, Automobilelektronik, Tourismus und Sicherheitssysteme. ProTime will seine bereits bestehenden Produkte schrittweise der Galileo-Technologie anpassen.

### **150 Unternehmen und Institutionen interessieren sich für den**

## **Test in Berchtesgaden**

Nach Auskunft des Landratsamtes haben schon jetzt mehr als 150 Unternehmen und Institutionen ihr Interesse bekundet, die Testinfrastruktur im Landkreis zu nutzen.

Eine große „Galileo-Roadshow“ findet in dieser Woche im Landratsamt statt. Die Informationsveranstaltung kann aufgrund des begrenzten Platzangebotes nicht ohne Einladung besucht werden. Unterstützt wird die Tagung vom Landratsamt, der IHK München und Oberbayern, der Wirtschaftsförderung Berchtesgadener Land, dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), der EADS, Siemens, ascos und vielen anderen.

Wir halten Sie natürlich weiter auf dem Laufenden.

[Tanja Weichold](#)